



Festschrift Windhaag b. Fr.

47

Mühlviertler Heimatblätter



Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

7. Jahrgang 1967 9/10

Inhalt

Bürgermeister Stefan Rudelstorfer	Zum Geleit (150)
VD. Hubert Roß, Windhaag b. Fr.	
VD. Max Hilpert	Anton Bruckner und Windhaag (151)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Aus der Schulchronik (154)
Rudolf Pfann	Carl Martin Eckmair 60 (156)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	Der alte Markt Windhaag (158)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Windhaag nach 1848 (165)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Aus dem Windhager Sanitätswesen (167)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Jagd – Fischerei – Bienenzucht (167)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	Die 37 ältesten Häuser des Marktes Windhaag (168)
Friedrich Schober	Pfarr- und Kirche Windhaag bei Freistadt (170)
Rudolf Pfann	Windhaager Spaziergänge (172)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Marteri (174)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Geschichtliches um das Dorf Mairspindt (177)
VD. Max Hilpert	Sagenreiches Windhaag (178)
***	Kriegstote (180)

Bilder

***	47) Windhaag bei Freistadt (Titelbild) (149)
***	48) Neue Anton-Bruckner-Schule, Foto (150)
Akad. Bildhauer Franz Forster, St. Florian	49) Anton Bruckner, Holzplastik (151)
***	50) Alte Bruckner-Schule mit Gedenktafel, Foto (153)
***	51) Windhaager Schulhaus, erb. 1843, Foto (155)
***	52) Marktwappen von Windhaag bei Freistadt, Kilschee: Oö. Landesverlag (158)
Hermann Plöchl, Freistadt	53) Hochwasser 1826, Foto (166)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	54) Türgericht von Haus Nr. 1, Foto (168)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	55) Türgericht von Haus Nr. 33, Foto (169)
Dr. Friedrich Skopek, Spitz a. d. Donau	56) Marteri, Feder (174)
Helene Lackner, Freistadt	57) Kriegerdenkmal, Foto (180)

Mühviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter

Für den Inhalt verantwortlich

Redaktion und Verwaltung

Bankverbindung

Kilschee

Druck

Redaktionschluß für die Nummer 11/12

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Mühviertler Künstlergilde im Oö. Volkshilfswerk
Rudolf Pfann

Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II

Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74

Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.362

F. Krammer, Linz, Klammerstraße 3

Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27

31. Oktober 1967

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

Aus dem Windhaager Sanitätswesen

Von Hertha Schober-Aweker

Von Ärzten wissen wir in Windhaag seit 1636; in diesem Jahr vererbte Georg Gotter sein Haus (Nr. 30) und Gewerbe seinem Sohn Georg. 1675 wurde Christoph Schober als Bürger aufgenommen; er starb 1685. Seine Creditoren verkauften das Haus an den ledigen Bader Johann Stüll um 90 fl, der 1686 um eine Gebühr von 6 B als Bürger aufgenommen wurde, da er eine Bürgerstochter heiratete.

1695 wurde der Bader Christoph Hellich zum Bürger aufgenommen; er starb 1723 im Alter von 50 Jahren. 1724 heiratete der Bader Christian Sauter die Witwe Hellich; er starb 1767 im Alter von 67 Jahren. Ab 1775 ist Anton Sauter, der Sohn des Vorigen als Bader bekannt; er war in erster Ehe mit der Tochter des Windhaager Bürgers Gensegger (Nr. 21) und in zweiter Ehe (1815) mit der Witwe des Brauers Pils (Nr. 6) verheiratet, scheint aber seinen Beruf nicht allzu lange ausgeübt zu haben, denn schon 1788 ist Franz Donth aus Rochlitz in Böhmen als Wundarzt genannt; er war

1786—1800 auch Marktrichter. 1809 folgte Anton Sauter, der Sohn des vorhergenannten Sauter, er starb 1840 im Alter von 49 Jahren. Sein Nachfolger wurde Karl Bezcey aus dem Banat, der auch die Witwe seines Vorgängers heiratete; er starb 1851.

1865 ist der Wundarzt Jakob Seywald genannt. Für die Totenbeschau stand ihm als Taxe bei einer Entfernung bis zu einer halben Stunde 50 kr und für über eine halbe Stunde Weges 1 fl zu. Außerdem wurde ihm die Fleischbeschau für 10 fl jährlich zuerkannt. 1879 schlug die Bezirkshauptmannschaft Johann Kobelka als Gemeindearzt vor; die Gemeinde beschloß jedoch, den Wundarzt Sigmund Lehr aus Weitersfelden mit einer jährlichen Pauschale von 100 fl aufzunehmen; er wirkte hier bis 1918. Vorübergehend übernahm nun Dr. Gustav Umlauf aus Zettwing diese Sanitätsgemeinde. Ihm folgte von 1921 bis 1923 Dr. Josef Zemann. Von 1923 bis 1950 wirkte Dr. Jakob Straßer als Gemeindearzt und seit 1950 steht Dr. Bruno Latzelsperger in dieser Funktion.

Jagd — Fischerei — Bienenzucht

Von Hubert Roiß

Es umfaßt 3960 ha (außerdem 1002 ha Eigenjagdgebiet der Herrschaft Czernin), davon 1400 ha Wald, 1350 ha Feld und 1230 ha Wiesen. Das Jagdgebiet grenzt im Norden an die böhmischen Gemeinden Zettwing, Böhmndorf und Untersinnetschlag (ehemaliger Buquoischer Forst), jedoch durch Stacheldraht hermetisch abgeriegelt; im Osten an die Herrschaft Czernin und Kinsky; im Süden an die Genossenschaftsjagd Grünbach; im Westen an die Genossenschaftsjagden Grünbach und Leopoldschlag.

Infolge der Höhenlage ist Rehwild vorherrschend. Der durchschnittliche Abschub beträgt jährlich 150 bis 180 Stück. Als Wechselwild werden jährlich 4 bis 5 Stück Hochwild erlegt, selten auch Schwarzwild. Die durchschnittliche Jahresstrecke beträgt 100 Hasen und 30 Füchse. Beim Morgengrauen sieht man auch den Dachs in seinen sicheren Bau ziehen. Der Steinmarder ist ausgestorben, der Edelmarder hinterläßt häufig seine nächtliche Fährte. Am steinigem Ufer der Bäche hat das

kleine Wiesel und das Hermelin seinen Aufenthalt, dagegen wurde der Bismarck zur Seltenheit. Der Fischotter, der Dank seiner ganzjährigen Schonung noch maltschauft steigt, verringert kaum die Forellenbestände. Birkwild ist seit ein paar Jahren wieder im Zunehmen, Auerwild kommt noch am Viehberg vor. Seit 1963 ist eine ständige Vermehrung der Fasane zu verzeichnen. Die Anwendung chemischer Mittel in der Landwirtschaft schadet den Rebhühnern. Habichte, Bussarde, Sperber, Falken, Eulen und Käuze horsten in unseren ausgedehnten Wäldern.

Igelbalge, die man gelegentlich findet, sind der Beweis, daß der Uhu noch bei uns horstet. Im Frühjahr und Herbst streichen Schnepfen. Das Haselwild ist im ganzen Revier anzutreffen. Der Nuß- oder Eichelhäher ist häufiger als der Tannenhäher zu sehen, selten jedoch die Elster. Saatkrahen ziehen in großen Scharen, vereinzelt auch die Nebelkrähen. Kibitze kreisen und nisten in den Auen. Die Singvögel werden auf Grund der Ver-